

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **86 (2006)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **14.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vor einem halben Jahrhundert hat der Zürcher Germanist Karl Schmid seine «Betrachtungen zur seelischen Lage des heutigen Europa» unter dem Titel «Hochmut und Angst» herausgegeben. Unüberhörbar war seine durch die Jungsche Psychologie inspirierte Ermahnung, die Europäer müssten vor dem Einigungsprozess zunächst ihre nationalen Schatten integrieren. Nur wer im Innern eine gewisse Integrität erreicht habe, könne sich aussenpolitisch zur grösseren Gemeinschaft verbinden. Was der Literaturwissenschaftler damals im psychologischen Bereich diagnostizierte, kann heute von Finanzwissenschaftlern im monetären Bereich nur bestätigt werden.

Karl Schmid hat, bei aller Skepsis gegenüber der europäischen Reife zur Integration, immerhin schon damals vorausgesetzt, dass es so etwas wie eine «europäische Seele» gebe. Dieselbe Grundannahme trifft auch der bewusst doppelsinnige Titel über dem Dossier dieses Heftes. Inspirieren und inspiriert werden kann Europa nur, wenn es sich bei aller Vielfalt als Einheit begreift, die durch gemeinsame Merkmale charakterisiert werden kann. Was uns Europäer verbindet, muss mehr sein als nur «Hochmut und Angst», mehr als die Abgrenzung gegenüber Asien und Amerika. Bei aller Vielfalt der Gesichtspunkte, die in den Beiträgen dieses Heftes zum Thema Europa Ausdruck findet, gibt es ein verbindendes Grundmotiv. Europa muss die Globalisierung nicht als Bedrohung, sondern als Chance wahrnehmen. Dazu gehört die richtige Mischung von Selbstbewusstsein und Selbstkritik.

Wilhelm Röpke, den wir in unserer Rubrik «Persönlichkeit» würdigen, hat in unserer Zeitschrift zwischen 1942 und 1965 über 30 Beiträge publiziert, in denen er sich immer wieder mit dem Thema Europa befasste. In einem Vortrag zum Thema «Europa in der Welt von heute» bezeichnete er 1962 Europa recht selbstbewusst als «Mutterhaus einer weltumspannenden Kultur», schloss aber mit dem Hinweis auf die Verantwortung, die uns Europäern daraus erwächst, und mit dem durchaus inspirierenden Wunsch nach mehr Selbstvertrauen, Mut und Treue zu uns selbst.

*Robert Nef*

## Autorinnen und Autoren

Paul Achleitner, *Unternehmensleiter, München*  
 José María Aznar, *Politiker, Madrid*  
 Olaf Bach, *Historiker, St. Gallen*  
 Lorenz Engi, *Jurist, St. Gallen*  
 Ute Frevert, *Historikerin, New Haven (CT)*  
 Barbara Handwerker, *Lektorin, Oetwil am See*  
 Bohdan Hawrylyshyn, *Ökonom, Kiew*  
 Klaus Hübner, *Publizist, München*  
 Konrad Hummler, *Privatbankier, St. Gallen*  
 Eugen von Keller, *Jurist, Shanghai*  
 Ludger Lütkehaus, *Germanist, Freiburg i. Br.*  
 Yves Mersch, *Zentralbankier, Luxemburg*  
 Ulrich Pfister, *Publizist, Zürich*  
 Bernhard Ruetz, *Historiker, Zürich*  
 Stefana Sabin, *Kulturkritikerin, Frankfurt a. M.*  
 SAID, *Dichter, München*  
 Urs Schöttli, *Korrespondent, Peking*  
 Juliana Schwager-Jebbink, *Juristin, St. Gallen*  
 Dietrich Seybold, *Historiker, Bottmingen*  
 Stefan Stirnemann, *Gymnasiallehrer, St. Gallen*  
 Michael Stürmer, *Historiker, Nürnberg*

## Impressum

### HERAUSGEBER

Robert Nef, Suzann-Viola Renninger

### REDAKTION

Christoph Frei, Robert Nef,  
Suzann-Viola Renninger

### REDAKTIONSASSISTENZ

Maria Angela Algar

### KORREKTORAT

Reinhart Fischer

### GESTALTUNG UND PRODUKTION

Atelier Varga, Suzann-Viola Renninger

### MARKETING & INSERATE

Hanne Knickmann

### VORSTAND

Konrad Hummler (Präsident), Thomas Sprecher  
 (Vizepräsident), Max Albers, Hanspeter Balmer,  
 Georges Bindschedler, Andreas Burckhardt,  
 Max Gsell, Margrit Hahnloser, Ulrich Pfister, Gerhard  
 Schwarz, Urs B. Rinderknecht,  
 Tito Tettamanti, Michael Wirth

### ADRESSE

Schweizer Monatshefte  
 CH-8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52  
 Telefon 0041 (0)44 361 26 06  
 www.schweizermonatshefte.ch  
 ISSN 0036-7400

### ANZEIGEN

Schweizer Monatshefte, Anzeigenverkauf  
 anzeigen@schweizermonatshefte.ch

### PREISE

Schweiz jährlich Fr. 130.– / 87.–  
 Ausland jährlich Fr. 156.– / 104.–  
 Einzelheft Fr. 17.50 / 11.–  
 Studierende und Auszubildende erhalten  
 50% Ermässigung auf das Jahresabonnement.

### DRUCK

Schulthess Druck AG